

**Jörg von Kitta-Kittel** wurde 1940 in Berlin geboren. Durch die Vermittlung von Luigi Malipiero kam er 1958 als Schüler zu Ludwig Meidner nach Marxheim/Taunus und Darmstadt und blieb bis 1965. Ab 1966 lebte und arbeitete er in München mit dem Arbeitsschwerpunkt Porträt. 1980 übersiedelte er wieder zurück nach Frankfurt/M. und lebt und arbeitet seither dort. Jörg von Kitta-Kittel bewegte sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten fort von den klassischen Bildthemen Porträt, Landschaft und Stilleben, fort von der Ölfarbe zum Acryl und dem kleinen Format. Heute ist die Malerei von Kitta-Kittels gestisch, die Farbe setzt er expressiv ein, Landschaft und Stilleben sind abstrahiert und stilisiert. Seine kraftvollen Bilder leben aus Impression und Duktus, aus Farbgestus und Struktur.



## Lehrer, Schüler, Freund, Kollege Ludwig Meidner und Jörg von Kitta-Kittel Malerei, Zeichnung, Fotografie

14. August bis 24. September 2016

Zur Eröffnung unserer Ausstellung am Sonntag, 14. August 2016 um 11 Uhr laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich ein.  
Zur Eröffnung sprechen Dr. Helmut Müller, Geschäftsführer des Kulturfonds Frankfurt RheinMain und der Galerist Claus K. Netuschil.  
Jörg von Kitta-Kittel kommt zur Eröffnung nach Darmstadt.



**Galerie Netuschil**

Schleiermacherstraße 8, 64283 Darmstadt, Tel. 06151 24939, [info@galerie-netuschil.net](mailto:info@galerie-netuschil.net)  
[www.galerie-netuschil.net](http://www.galerie-netuschil.net), Geöffnet: Di-Fr 14.30-19.00, Sa 10.00-14.00 Uhr



Kooperationspartner:

KULTURFONDS  
Frankfurt RheinMain

© Ludwig Meidner-Archiv, Jüdisches Museum Frankfurt/Main



**Ludwig Meidner** wurde 1884 in Bernstadt/Schlesien geboren. Nach dem Studium an der Breslauer Akademie von 1903-1905, ging Meidner als Modezeichner nach Berlin und nahm Radierunterricht bei Hermann Struck. 1906/07 setzte er seine Studien in Paris fort. 1912 war er Mitbegründer der Gruppe „Die Pathetiker“ und Mitarbeiter an vielen expressionistischen Zeitschriften. Seismographisch ahnte er den kommenden Weltkrieg voraus und gab ihm mit seinen apokalyptischen Landschaften und stürzenden Straßen künstlerisch Gestalt. 1939 emigrierte er nach London und kam 1952 wieder nach Deutschland zurück. Bis 1963 lebte und arbeitete Meidner in Marxheim/Taunus und bis zu seinem Tod 1966 in Darmstadt, wo er auf dem Jüdischen Friedhof beigesetzt wurde.





**Ludwig Meidner** schuf ein bedeutendes malerisches, druckgraphisches und literarisches Werk, das exemplarisch den deutschen Expressionismus repräsentiert. Nach der Flucht vor den Nationalsozialisten nach England, nach Internierung, einem entbehrungsreichen Leben und der für einen gläubigen Juden schwerwiegenden Entscheidung, nach dem Krieg nach Deutschland zurückzukehren, erfuhr Ludwig Meidner in Marxheim noch einmal eine künstlerisch produktive und glückliche Lebenszeit. Er ließ sich, auf Vermittlung der Frankfurter Galeristin Hanna Becker vom Rath, in einer Klempner-Werkstatt in Marxheim/Taunus nieder und lebte die letzten drei Jahre bis zu seinem Tod 1966 in Darmstadt. Immer wieder vermittelte Ludwig Meidner sein Können an Schüler, so 1924/25 als Lehrer an den

Studienateliers für Malerei in Berlin-Charlottenburg, wo er seine spätere Frau, die Malerin Else Meyer, kennenlernte, und ab 1935 als Zeichenlehrer an der jüdischen Schule Jawneh in Köln. In Marxheim und Darmstadt erhielt von 1958-65 der junge **Jörg von Kitta-Kittel** in einer engen Meister-Schüler-Beziehung seine künstlerische Ausbildung. Unsere Ausstellung spannt einen Bogen vom Beginn des letzten Jahrhunderts bis in die unmittelbare Gegenwart. Zu sehen sind Arbeiten von Ludwig Meidner von 1906 bis zu seinem Tod 1966 und Arbeiten seines Meisterschülers Jörg von Kitta-Kittel, von 1958 bis heute. Das Zentrum der Ausstellung bildet die malerische und zeichnerische Arbeit im gemeinsamen Atelier in Marxheim und Darmstadt. In einer produktiven Arbeitsgemeinschaft entstanden zahlreiche gegen-

seitige Porträts aber auch Landschaften und Stillleben. Jörg von Kitta-Kittel begann als 18jähriger seine künstlerische Ausbildung bei dem über 70jährigen Ludwig Meidner. Heute lebt von Kitta-Kittel als freier Künstler in Frankfurt/Main. Die gemeinsame Zeit zeichnet eine Phase des Realismus aus, während beide, Ludwig Meidner in seiner Frühzeit und Jörg von Kitta-Kittel bis heute übersteigert-expressive Bildwelten gestalteten und gestalten. Szenische Atelierfotos, vor allem von Stefan Moses, begleiten die Werke der beiden Künstler. Die Ausstellung ist Teil eines Gemeinschaftsprojekts von fünf Ausstellungsorten im Rhein-Main-Gebiet zum 50. Todestag von Ludwig Meidner.

[www.ludwig-meidner.de](http://www.ludwig-meidner.de)  
[www.kulturfonds-frm.de](http://www.kulturfonds-frm.de)

